Aktionen & Positionen des Deutschen LandFrauenverbandes e.V. (dlv)

www.landfrauen.info

Land Frauen aktuell

3.2015

WAHLEN

Das neue dlv-Präsidium

AKTIONSTAGE 2015

Eine Kiste geht auf Reisen

POSITIONSPAPIER

Pflege in der Zukunft

Liebe LandFrauen, liebe Leserinnen und Leser

Neuwahlen im dlv-Präsidium: Viele sind geblieben. Neue sind gekommen. Vertraute sind gegangen. Die Würfel sind gefallen: Lernen Sie mit dieser Ausgabe der „LandFrauen aktuell“ das neue Präsidium näher kennen. Ich gratuliere allen, die gewählt wurden, und danke den ausgeschiedenen Mitgliedern herzlich für ihr langjähriges, erfolgreiches Engagement im dlv.
Das neue Präsidium wird gemeinsam mit den Landesverbänden Verbandsziele überdenken und eventuell neu definieren, ohne Bewährtes aufzugeben. Es gilt, politische, wirtschaftliche und gesellschaftspolitische Strömungen zu erkennen und im Interesse des ländlichen Raumes und seiner Menschen zu handeln.
Das ist eine Herausforderung, der wir nur begegnen können mit mitgliederorientierter Weiterbildung, starker Interessenvertretung und effizienter Öffentlichkeitsarbeit, vor allem aber mit dem starken Wir-Gefühl der LandFrauen vom Ortsverein bis zur Bundesebene.
Wir wollen Handlungsräume aufzeigen, Maßnahmen zur positiven Entwicklung ländlicher Räume entwerfen und diese in intensiver Zusammenarbeit mit allen Akteuren und Entscheidungsträgern umsetzen. Die zukunftsorientierte Entwicklung unserer Dörfer und Regionen ist eine gemeinsame Aufgabe all derjenigen, die im ländlichen Raum aktiv sind und für ihn eintreten. Hierzu gehören in besonderem Maße die LandFrauen und ihr bundesweites Netzwerk.
Die enge Zusammenarbeit, die Partnerschaft in Zielsetzung und Aufgabenstellung mit den Bauernverbänden war und ist dabei unerlässlich, damit unsere Landwirtschaft in der Mitte der Gesellschaft weiter verankert bleibt und Bauernfamilien geachtete und akzeptierte Partner in unseren Dörfern sind. Dabei hoffe ich auf Ihre Unterstützung.

Ihre

Brigitte Scherb

INHALT

4

Foto: www.susanne-baur.de

8

Foto: Martin Fahlbusch

22

Foto: Jenko Ataman - Fotolia

STARKE KÖPFE

4 **Wahl.** Das neue Präsidium

6 **Neues aus den Landesverbänden**

6 **Impressum**

STARKER AUFTRITT

7 **Aktionstage 2015.** Start in Soest

8 **Topthema.** Laute Töne. Bei 190 Aktionen mischen sich LandFrauen ein

12 **Praxistipp**. Facebook und Co.

13 **Neues aus den Landesverbänden**

STARKE IDEEN

20 **Die Hauswirtschaft stärken.** Die Anforderungen an den Beruf sind hoch

21 **Pflege der Zukunft.** Der dlv setzt sich für die Aufwertung der Pflegeberufe ein

21 **Neues aus den Landesverbänden**

Titelfoto: www.susanne-baur.de

Gut leben in Deutschland

Bürgerdialog der Bundesregierung. Was ist Ihnen wichtig? Was macht Lebensqualität in Deutschland aus? So fordert die Regierung ihre Bürgerinnen und Bürger unter dem Motto „Gut leben in Deutschland“ auf, ihre Meinung zu sagen. Das lassen sich die LandFrauen nicht zweimal sagen und tragen als zivilgesellschaftlicher Partner den Bürgerdialog der Bundesregierung mit. Praktisch, wie LandFrauen sind, nutzten die Teilnehmerinnen der dlv-Fachausschüsse diese Chance bei ihrer Jahressitzung im April in Berlin. Im Bürgerdialog mit der Bundesregierung diskutierten sie Themen wie soziale Sicherheit, Bildung, eine gleichwertige Infrastruktur in Stadt und Land oder die Pflicht eines Einzelnen, der Gesellschaft etwas zurückzugeben. Dabei betonten sie, wie notwendig der Bürokratieabbau in landwirtschaftlichen Familienbetrieben sowie eine bessere Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Ehrenamt ist. <

→ **www.gut-leben-in-deutschland.de**

Foto: www.susanne-baur.de

Die Präsidentin des dlv, Brigitte Scherb, zeichnete Birgitta Klemmer und Rosa Karcher mit der Goldenen Biene aus (v. l.).

Goldene Bienen nach Südbaden

Rosa Karcher und Birgitta Klemmer. Es ist die höchste Ehrung des Deutschen LandFrauenverbandes für Persönlichkeiten aus den Mitgliedsorganisationen, die sich in ganz besonderer Weise verdient gemacht haben: die Goldene Biene, mit der Rosa Karcher, Präsidentin des LandFrauenverbandes Südbaden, und Birgitta Klemmer, Geschäftsführerin des gleichen Verbandes, auf der Mitgliederversammlung in Hamburg ausgezeichnet wurden. Rosa Karcher ist seit 2008 Präsidentin des LandFrauenverbandes Südbaden und seit 2011 Mitglied des Präsidiums des Deutschen LandFrauenverbandes. Birgitta Klemmer führt seit 2005 die Geschäfte des LandFrauenverbandes Südbaden. Mit Engagement, immer wieder neuen Ideen und dem nötigen Widerhall in der Öffentlichkeit haben die beiden Frauen die Vereinsarbeit in ihrem Landesverband und überregional geprägt. Herzlichen Glückwunsch und danke für das bisher Geleistete! <

Wettbewerb „Mehr LandFrauen fürs Land“

Die Gewinnerinnen des dlv-Wettbewerbs zur erfolgreichen Mitgliederentwicklung stehen fest.

Auf dem dlv-Abendempfang im Rahmen der Mitgliederversammlung in Hamburg ehrte der dlv die drei Hauptgewinnerinnen mit je 500 Euro:

- Kartoffelnachmittag für Jung und Alt. LandFrauenverein Emstek (Weser-Ems)
- „Mehr junge LandFrauen fürs Land!“ Initiative des LandFrauen-Ortsverbands Kierspe (Westfalen-Lippe)
- „Junge LandFrauen – Wir suchen Sie!“ LandFrauenverein Kirchgellersen (Niedersachsen-Hannover)

Foto: www.susanne-baur.de

dlv-Präsidentin Brigitte Scherb (3. v. r.) gratuliert den Gewinnerinnen: Bärbel Balke, Magdalena Kremer (beide OV Kierspe); Heike Putensen, Irmtraud Hövermann (beide OV Kirchgellersen); Angela Timmen und Mechthild Vorwerk (beide OV Emstek) (v. l.)

100 Euro für die Vereinsarbeit gewannen:

- Herzen gegen Schmerzen. LandFrauenVerein Achim u. U. (Niedersachsen-Hannover)
- LandFrauen kaufen regional. Landfrauenverband Bitburg (Rheinland-Nassau)
- Sportliche, kreative und kulturelle Aktivitäten. LandFrauen-Verein Friedrichstadt u. U. (Schleswig-Holstein)
- „Ich bin eine LandFrau! Und du?“ Landfrauenverein Havelland (Brandenburg)
- Junge Frauen in den Vorstand. LandFrauen Oberrotweil (Südbaden)
- Gründung der Mädchengruppe „Wellendinger“. LandFrauen Wellendingen (Südbaden)
- Aktive Mitgliederwerbung. Landfrauenverein Wilstermarsch (Schleswig-Holstein)

Der dlv gratuliert allen Siegerinnen und wünscht ihnen weiterhin viel Erfolg!
Mehr zu den Gewinnerinnen erfahren Sie in einer der nächsten Ausgaben.

Die Mitgliederversammlung hat gewählt

Neues Präsidium. Herzliche Gratulation den Damen des neuen Präsidiums!

Präsidentin des dlv bleibt Brigitte Scherb aus dem Landesverband Niedersachsen Hannover. Sie wurde von den Mitgliedern mit großer Mehrheit in ihrem Amt bestätigt und tritt damit ihre dritte Amtszeit im Bundesverband an. Das Amt der ersten Vizepräsidentin wird in Zukunft Agnes Witschen, Vorsitzende des LandFrauenverbandes Weser-Ems, inne haben. Zweite Vizepräsidentin ist Anneliese Göller von der LandFrauengruppe des Bayerischen Bauernverbandes. Beisitzerinnen sind Petra Bentkämper, Vizepräsidentin im Westfälisch-Lippischen LandFrauenverband, Ursula Braunewell, Vorsitzende im LandFrauenverband Rheinhessen, Rita Lanius-Heck, Präsidentin im LandFrauenverband Rheinland-Nassau, sowie Steffi Trittel, stellvertretende Vorsitzende im LandFrauenverband Sachsen-Anhalt.

Die roten Flüstertüten waren auch in Hamburg präsent, denn die Aktionstage 2015 des dlv sind voll im Gange und steuern auf einen großen Erfolg hin: 200 Veranstaltungen mit 100.000 Teilnehmer/innen zeigen, wie LandFrauen sich überall im Lande einmischen und klare Ansagen für die Interessen der Frauen vorbringen. Was liegt näher, als die frisch gewählten Präsidiumsmitglieder zu fragen, wie sie ihre persönlichen Highlights beim „Einmischen“ erlebt haben?

„Wir haben viel vor!“
Ein kurzes Stimmungsbild

Was war Ihre beste „Einmischaktion“? Wo haben Sie sich für die Interessen der LandFrauen eingesetzt? Welche Reaktionen und Erfolge gab es?

Brigitte Scherb: „Geiz ist nicht geil – Qualität hat ihren Preis“: Über 1.000 LandFrauen des Niedersächsischen LandFrauenverbandes Hannover trafen sich am 10. Juni nach einem Sternmarsch auf dem Hildesheimer Marktplatz, um gegen den ruinösen Preiskampf im Lebensmittelhandel zu demonstrieren. Das war die beste und beeindruckendste „Einmischaktion“, an der ich als LandFrau je beteiligt war. Damit haben wir bewiesen, dass wir als LandFrauenverband den Auftrag zur Interessenvertretung und Verbraucheraufklärung ernst nehmen.

Anneliese Göller: Wir bayerischen LandFrauen mischen uns auf vielfältige Weise in die Gesellschaft ein. Besonders erfolgreich waren wir 2013 mit unserer Unterschriftenaktion für ein Unterrichtsfach Alltagskompetenz und Lebensökonomie. Fast 95.000 Personen haben unser Anliegen unterstützt. Seit diesem Schuljahr ist Alltagskompetenz und Lebensökonomie verpflichtender Unterrichtsgegenstand an bayerischen Grundschulen. Es freut uns, dass Anfang Juni Bundesbildungsministerin Johanna Wanka unser Anliegen aufgegriffen und ein Schulfach Alltagswissen gefordert hat.

Rita Lanius-Heck: Familienleistung wie Kinderbetreuung muss neu bedacht und organisiert werden. Auch in der ländlichen Region wird diese Notlage immer offensichtlicher. LandFrauen des Rhein-Hunsrück-Kreises wurden daher aktiv: Sie stellten einen Ausbildungsplan für Tagesmütter zusammen, warben Referenten und haben 25 Teilnehmerinnen geschult. Darüber hinaus konnten der Landrat sowie Kreisgremien von der Notwendigkeit eines Familienbüros überzeugt werden und übernahmen die Kosten für zwei Stellen. Die Tagespflegebörse ist heute fester Bestandteil der Sozialarbeit im Rhein-Hunsrück-Kreis.

Fotos: www.susanne-baur.de

Agnes Witschen: Der erste Schritt zu Verbesserungen ist: den Blick auf Knackpunkte zu haben. Mir ist klar geworden, dass Pflege immer noch weiblich ist, vor allem auf dem Land. Die Belastungen und die fehlende Anerkennung von häuslicher Pflege sind für Frauen besonders brisant. Deshalb setze ich mich seit einigen Jahren für Verbesserungen ein – etwa durch Fachtagungen mit Experten aus der Pflegebranche, Positionspapiere oder Gespräche mit Politikern. Ich freue mich, dass einige unserer Forderungen in das neue Pflegegesetz aufgenommen wurden, etwa die Verbesserung bei der Verhinderungs- und der Kurzzeitpflege. Dennoch gibt es noch viel zu tun. Ich bleibe dran!

Petra Bentkämper: Die Eröffnung der dlv-Aktionstage am 9. Mai im westfälischen Soest hat mich sehr berührt, weil sich hier ganz beeindruckend zeigte, was wir LandFrauen bewegen, wofür wir uns einsetzen und welch starke Gemeinschaft wir sind. Dies wurde der Öffentlichkeit durch vielfältige Aktionen deutlich. Eine ganz besondere Wirkung hat die Veranstaltung auch innerhalb des Verbands. Es ist uns gelungen, das einzelne Mitglied zu begeistern, zum Mitmischen zu animieren und unsere mit dieser Bundesaktion verbundenen Ziele an die Basis zu bringen.

Ursula Braunewell: Meine beste „Einmischaktion“ entstand aus dem Landes-Mentoring-Projekt für angehende Kommunalpolitikerinnen 1998/1999. Auf meine Initiative hin wurde der Arbeitskreis „Frauen engagieren sich in Planung und Politik“ in Rheinhessen gegründet. Daraus ist ein stetig wachsendes Netzwerk kommunalpolitisch aktiver rheinhessischer LandFrauen gewachsen, die sich regelmäßig weiterbilden, ihre Erfahrungen austauschen und sich gegenseitig Mut machen. Die Politik schätzt uns als Partnerinnen und wir sind aktiv in aktuelle Mentoring-Programme eingebunden.

Steffi Trittel: Als LandFrau in einer männlich dominierten Kommunalvertretung ist es wichtig, sich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf einzusetzen. Genügend attraktive Kita-Plätze mit den besonderen Angeboten der LandFrauen vor Ort zu verbinden ist beispielgebend. Die LandFrauen „Holli Holler“ haben für ihre Wertschätzung des Holunders lokal und überregional Anerkennung bekommen. Holunder ist zum Markenzeichen der Region geworden. In Summe dieser Bemühungen hat die Gemeinde Hohe Börde den Europäischen Dorferneuerungspreis 2014 erhalten. <

LV SAARLAND

Neuer Landesvorstand bei den SaarLandFrauen

Foto: tcg-idee

Ende Mai wählten die Delegierten des SaarLandFrauen e.V. einen neuen geschäftsführenden Landesvorstand. Brigitte Scherb, dlv-Präsidentin (rechts im Bild), gratulierte persönlich: Neu ins Amt gewählt wurden als Landesvorsitzende Camilla Atmer-Steitz (v. r. n. l.), als Stellvertreterinnen Maria Streit und Silvia Wark, als Beisitzerinnen Anja Groß, Julia Kliver und Christine Laub (nicht im Bild).

Brigitte Scherb würdigte das Engagement der aus dem Amt scheidenden Hedwig Garbade – 25 Jahre als Vorsitzende des Landesverbandes und neun Jahre Präsidiumsmitglied im dlv. Sie wurde bereits 2007, zum 50-jährigen Jubiläum des SLF e.V., von Erika Lenz mit der „Goldenen Biene“ geehrt. Auch ihre Stellvertreterin, Christel Altmeyer, Trägerin der Bundesverdienstmedaille am Band, erfuhr für ihre 30-jährige Tätigkeit im Landesvorstand eine besondere Ehrung. Landesbienen gab es für Agathe Thelen und Christel Pauly. <

LV WESER-EMS

Verdienstmedaille für LandFrau Annegret Schildt

Annegret Schildt aus Brake wurde mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Sie wurde ihr durch Landrat Thomas Brückmann im Melkhus von Karin Schumacher in Berne überreicht. Annegret Schildt hat die Idee des Melkhuses aufgegriffen und für die konkrete Umsetzung in der Wesermarsch gesorgt. In ihrem eigenen Melkhus vertreibt sie Milchspezialitäten, setzt sich für ein positives Image regionaler Produkte und für die Interessen der Menschen im ländlichen Raum ein.

Durch ihre Aktionen zur Hauswirtschaft fördert sie aktiv die Alltagskompetenz von jungen Menschen. Schildt ist die Mitbegründerin und Vorsitzende des Fördervereins ELLA-WE (Erfahrung Landleben Wesermarsch e.V.). Wertschätzend, sozial und offen, dabei zielstrebig und anpackend – Eigenschaften, die die Trägerin der Verdienstmedaille auch in ihre Arbeit für verschiedene Gremien, wie die Kammerversammlung der Landwirtschaftskammer Niedersachsen und das Kuratorium der Dorfhelferinnen, einbringt.

Der LandFrauenverband Weser-Ems gratuliert ihr von ganzem Herzen zu dieser Auszeichnung.

I. Hayen

Foto: LFV Weser-Ems

Inge Hayen, Annegret Schildt und Maren Meyer (v. l.)

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutscher LandFrauenverband e.V., Claire-Waldoff-Str. 7, 10117 Berlin Tel.: 030/284 49 29 10, E-Mail: info@LandFrauen.info, www.LandFrauen.info **Verantwortlich:** Dr. Monika Michael **Redaktion:** Astrid Falter **Verlag:** corps. Corporate Publishing Services, Kasernenstr. 29, 40213 Düsseldorf, Tel.: 0211/54 27 700, www.corps-verlag.de **Geschäftsführer:** Holger Löwe, Wilfried Lülsdorf, Thorsten Giersch **Objektleitung:** Jana Teimann **Gesamtanzeigenleitung:** Tatjana Moos-Kampermann **Anzeigenmarketing:** Georgios Giavanoglou **Layout:** Katharina Höhner **Redaktion corps:** Dorothee Vogt **Druckerei:** Buersche Druck- und Medien GmbH, Bottrop **LandFrauen aktuell** erscheint vierteljährlich. Das Jahresabonnement kostet inkl. Versand und MwSt. 7,50 Euro, im Sammelabo (LandFrauenverbände) 6,20 Euro. Das Abo kann mit einer Frist von einem Monat zum Bezugsjahresende gekündigt werden. Die Bezahlung der Abonnementkosten erfolgt mittels Bankeinzugsverfahren.

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C106855

Fotos: dlv

Der LandFrauen-Sommer wird politisch und bunt

Auftakt. Start der LandFrauen-Aktionstage 2015 auf den Soester Bördetagen

Heutige gesellschaftliche Herausforderungen brauchen mitunter kreative Lösungen, um Aufmerksamkeit zu erregen. LandFrauen des Westfälisch-Lippischen LandFrauenverbandes (wllv) und des dlv machten zum Auftakt der Aktionstage anlässlich der Bördetage mit einer lebendigen Mischung aus Unterhaltung und Podiumsdiskussion auf ihre Arbeit und ihre Ziele aufmerksam. Neben dem Bühnenprogramm lockte an zwei Tagen die LandFrauenmeile Besucher an: Eine ganze Straße lud mit dem bunten Bauernmarkt, einem Café, den Bücher- und Informationszelten zum Kennenlernen, Diskutieren und Vernetzen ein. Als Symbol dafür prägte die rote Flüstertüte der LandFrauen das Soester Stadtbild.

Bis September erwartet der Deutsche LandFrauenverband weit über 200 Veranstaltungen, die mit bunten und politischen Botschaften auf die LandFrauenarbeit aufmerksam machen, sich für mehr weibliche Mitsprache in Politik, gerechtere Löhne für Frauen und eine verbesserte Infrastruktur auf dem Land einsetzen oder für ein modernes Rollenverständnis von Frauen in ländlichen Regionen werben. <

Das muss mal gesagt werden

LandFrauen-Flüstertüten berichten

Sie sind das Symbol der Aktionstage 2015: die Flüstertüten. Beschriftet und ausgefüllt, werden sie in der sogenannten Einmischkiste quer durch Deutschland geschickt. Sie berichten über besondere Aktionen und Erfolge, aber sie prangern auch Missstände an oder geben Tipps zur Verbesserung. Offiziell wurde die Kiste am 9. Mai nach der Eröffnung der Aktionstage in Soest auf die Reise geschickt. Bis September macht sie nun Station bei den LandFrauen-Aktionstagen, um deren Berichte einzusammeln.

Am Ende der jeweiligen Aktionstage geht die mit Flüstertüten gefüllte Kiste allein auf die Reise. Nur über Facebook wird koordiniert, wer die Kiste weitertransportiert und wohin sie zieht. Die LandFrauen teilen so ihre Ideen, Erfolge und Sorgen nicht nur auf regionaler, sondern auf überregionaler Ebene. Sie können nachfragen, sich vernetzen oder ganz einfach gute Ideen voneinander abschauen.

Foto: LandFrauen Picher

Die Nutzer von Facebook können stets verfolgen, wo sich die Kiste gerade aufhält und wohin sie geschickt wird. Sie können auch aktiv an der Aktion teilnehmen und selbst die Kiste zum nächsten Ort transportieren. Durch diese „Wanderaktion“ reicht deren Wirkung über die LandFrauenwelt hinaus und bindet weitere Akteure ein, bis sie dann schließlich in Berlin ankommt. <

Fotos: Martin Fahlbusch

Im Mai lud der Infokreis der LandFrauen Steinfurt zu einer offenen Diskussion ein. Schwerpunkte waren unter anderem der öffentliche Nahverkehr und die mangelnde ärztliche Versorgung.

Laute Töne

Mehr Mitsprache. Die rote Flüstertüte – sie ist das Symbol für alle LandFrauen, die sich einmischen. Rund 200 Aktionen sind für diesen Sommer deutschlandweit geplant, die ersten wurden bereits erfolgreich umgesetzt. Die Bandbreite der Ideen ist riesig.

Foto: Claudia Ossege-Fischer

Feldbegehung in Westfalen: Mit dem Planwagen fuhren die Teilnehmerinnen über das Land, um die Schritte der Getreideproduktion kennenzulernen. Referentin war die Landwirtin und LandFrau Lugera Rehr.

Mit geschwungenen Armlehnen, in rotem Samt und ein wenig abgenutzt thronte es inmitten des geschäftigen Outlet-Centers von Ochtrup im Münsterland: das Sofa des Infokreises der LandFrauen Steinfurt. Im nagelneuen Ambiente war dem nostalgischen Möbel die Aufmerksamkeit der Passanten gewiss. „18- wie 70-Jährige blieben stehen und sprachen uns an“, berichtet die Vorsitzende Anita Raing. Ende Mai luden sie und die anderen LandFrauen die Bürger zu einer offenen Diskussion ein, um über die drängendsten Probleme in der ländlichen Region um Steinfurt zu sprechen: den fehlenden öffentlichen Nahverkehr, die mangelnde ärztliche Versorgung und die drohende Schließung von Schulen etwa. Auch ein Landratskandidat stand Rede und Antwort. „Wir haben oft kontrovers diskutiert. Und haben so gezeigt, wie kompetent und kommunikationsfähig wir LandFrauen sind“, resümiert Raing. „Außerdem hatten wir die Chance, Vorurteile über die moderne Landwirtschaft abzubauen.“ Noch dreimal mindestens wollen sie ihr Sofa, unter das sie vier Rollen montiert haben, auf einen Viehtransporter laden, um mit ihm weiterzuziehen.

Die ungewöhnliche Initiative aus Steinfurt steht unter dem Motto „LandFrauen mischen sich ein“, dem großen Aktionsthema des Deutschen LandFrauenverbandes (dlv). Im Laufe des Sommers werden auf über 190 Veranstaltungen bundesweit LandFrauen ihre Arbeit in den Landesverbänden und Ortsvereinen vorstellen und Foren für Diskussionen schaffen. Rund 100.000 Besucher werden erwartet. „Der Satz ‚LandFrauen mischen sich ein‘ wird in diesem Sommer überall zu hören sein und verdeutlichen, wie wir uns unter anderem für mehr weibliche Mitsprache in der Politik, gerechte Löhne für Frauen und eine bessere Infrastruktur engagieren“, betont auch dlv-Präsidentin Brigitte Scherb. „Sich Einmischen“ – dafür stehen große, rote Flüstertüten, auf denen LandFrauen ihre Erfahrungen notieren. Danach landen die Tüten in einer „Einmischkiste“, die wiederum von Veranstaltung zu Veranstaltung quer durch Deutschland reist, bevor sie, randvoll mit Aktionen, in Berlin beim dlv ankommt. Ihr Weg ist über facebook (siehe Link S. 11) zu verfolgen.

Lebendiger Anschauungsunterricht

So vielfältig die Anliegen der LandFrauen deutschlandweit, so groß ist auch die Bandbreite der Aktionen. Im westfälisch-lippischen Ortsverband Einen-Müssingen-Velsen beispielsweise initiierte die Vorsitzende Marietheres Kortenbreer im Frühjahr eine Feldbegehung als kleine Bildungsreise durch die Heimat. „Mir fiel auf, dass das Interesse an Landwirtschaft, insbesondere dem Ackerbau, groß war. Schließlich bewirtschaften nur noch wenige einen Hof“, begründet sie ihr Engagement. Kurzerhand bat sie eine befreundete Landwirtin aus dem Vorstand, mit Interessierten einen Ausflug auf ihre Felder zu machen. „Welche Getreidesorten werden in der Region angebaut?“, „Wie ist unser Boden beschaffen?“ und „Welche Pflanzenschutzmittel werden eingesetzt?“ waren nur drei der vielen Fragen, die dabei beantwortet wurden. Die Idee dazu, so berichtet Kortenbreer, stand schon lange fest. „Doch als ich von der dlv-Aktion erfahren habe, war →

Im oberschwäbischen Braunenweiler bepflanzten Kinder, Eltern und andere Dorfbewohner 100 Gummistiefel, um auf die drohende Schließung des Kindergartens aufmerksam zu machen.

Foto: Alfons Müller

klar, dass auch wir eine Flüstertüte abgeben wollten, um andere LandFrauen für ähnliche Projekte zu begeistern."

Auch für die Vorsitzende des LandFrauenkreisvereins Görlitz, Gisela Sprenger, stand außer Frage, dass sie ihr Projekt bei „LandFrauen mischen sich ein" anmelden würde. Unter dem Motto „LandFrauen wählen – LandFrauen wählen aus" bat ihr Verein Ende Mai fünf Oberbürgermeisterkandidaten von Zittau zur Podiumsdiskussion. „Auch wenn wir parteipolitisch unabhängig sind, so sind wir doch keinesfalls unpolitisch" ist Sprenger überzeugt. Zwei Fragen habe sie den Kandidaten vorab geschickt: „Welchen Stellenwert hat für Sie der ländliche Raum Zittaus?" und „Wie werden Sie die Vereine unterstützen, und uns im Besonderen?". Für die LandFrauen standen drei kritische Punkte im Fokus: die fehlende Mobilität auf dem Land, die mangelhafte ärztliche Versorgung und die schlechte Anbindung an das kulturelle Leben. „Wenn uns der Straßenbau zu langsam vorangeht, nützt es nichts, wenn wir uns beklagen. Wir müssen es denen sagen, die es verändern können", sagt Sprenger mit Nachdruck. Politische Veranstaltungen seien für die LandFrauen in Görlitz zwar „nie Routine", doch sie besäßen eine lange Tradition. „Nach der Wende lag unsere Textilindustrie am Boden, 8.000 Arbeitsplätze fielen weg. Damals haben wir sage und schreibe 8.000 Kissen genäht, um symbolisch auf die Not aufmerksam zu machen."

Ähnlich plakativ ging es bei einer „Einmisch-Aktion" Mitte Juni im oberschwäbischen Braunenweiler zu: Mehr als 100 bepflanzte Kindergummistiefel säumten Straßen und Gärten des Dorfes. „Unser voll besetzter städtischer Kindergarten könnte wegen Sanierungsstaus geschlossen werden, die Kinder unseres Dorfes müssten dann von einer Einrichtung in der Nachbargemeinde aufgenommen werden", umreißt Sabine Schmidt, Landesgeschäftsführerin beim LandFrauenverband Württemberg-Hohenzollern, den Plan der Kommune. „Doch es gibt kaum öffentlichen Nahverkehr, in den Schulferien fährt noch nicht einmal der Bus. Wenn die Mütter im Dorf kein Auto haben, müssen sie ihre Kinder selbst betreuen und können nicht arbeiten gehen." Den Kindergarten versteht die LandFrau auch als lebendiges Zentrum ihres Dorfes, das dem demografischen Wandel bislang erfolgreich getrotzt hat. Sollte er geschlossen werden, so ihre Befürchtung, würden vermehrt Familien in die Stadt ziehen. Schmidt lud Politiker, Presse und Bürger zum Bepflanzen der Gummistiefel ein, um ins Gespräch zu kommen. Es wurde heftig diskutiert. Wie es weitergeht, ist noch offen.

Auch heikle Themen angehen

An ein besonders sensibles Thema wagte sich der Vorstand des Kreis-LandFrauenVerbandes Dithmarschen heran: die häusliche Gewalt. In Zusammenarbeit mit Beratungsstellen wie dem Frauenhaus und der Gleichstellungsbeauftragten initiierte die Kreisvorsitzende Irmgard Fleig einen Infoabend. „Unser Signal sollte lauten: Wir scheuen uns nicht, auch brisante Themen anzugehen." Als ehemalige Kinderkrankenschwester weiß sie um die Relevanz von Gewaltprävention. Die Hemmschwelle sei für viele Frauen jedoch groß gewesen, berichtet die Verantwortliche, denn nur 30 seien zur Veranstaltung gekommen – Betroffene wie Nicht-Betroffene. Zum Vergleich: Beim unverfänglichen Thema „Sturzprävention" seien 185 Besucherinnen da gewesen. Den Infoabend hat Fleig als Mix aus Vortrag, Fra-

gerunde und der Demonstration durch eine Betroffene geplant, ergänzt durch einen kurzen Animationsfilm, der das Thema der häuslichen Gewalt aus Kinderperspektive beleuchtet. Der Informationsbedarf des Publikums sei riesig gewesen, berichtet Fleig. „Und da auch Ortsvorsitzende teilgenommen haben, werden unsere Ideen sicherlich weitergetragen."

Für mehr Unabhängigkeit

Auch die Mitglieder des LandFrauenortsverbands Rahden in Ostwestfalen zögerten keinen Augenblick, an der Flüstertüten-Aktion des dlv teilzunehmen. Bereits 2005 hatten sie die „Multi-Kulti-Kochgruppe" ins Leben gerufen, ein Begegnungsort von LandFrauen und Migrantinnen vor allem aus der Türkei, aus Afghanistan und Russland. „Als damals eine große Zahl an Russlanddeutschen hierherkam, war uns sofort klar: Wir müssen einen Rahmen für Begegnung schaffen. Kochen interessiert alle Frauen und funktioniert auch ohne gemeinsame Sprache. Und da wir Frauen unter uns sind, hatten auch die traditionell denkenden Ehemänner keine Bedenken", sagt Initiatorin Ulla Thielemann. Drei- bis viermal im Jahr stehen die Frauen seither gemeinsam am Herd, zwischendurch treffen sie sich zum Frühstück oder Kaffeetrinken. Die Stadt unterstützt die Aktion finanziell. „Wir haben die Eigenständigkeit der Frauen gestärkt", berichtet Thielemann. Und doch könnten viele Afghaninnen der ersten Generation bis heute nicht lesen und schreiben. Die Rahdener LandFrauen denken über einen Deutschkurs nach. „Es bleibt noch viel zu tun. Aber wir haben genug Ideen."

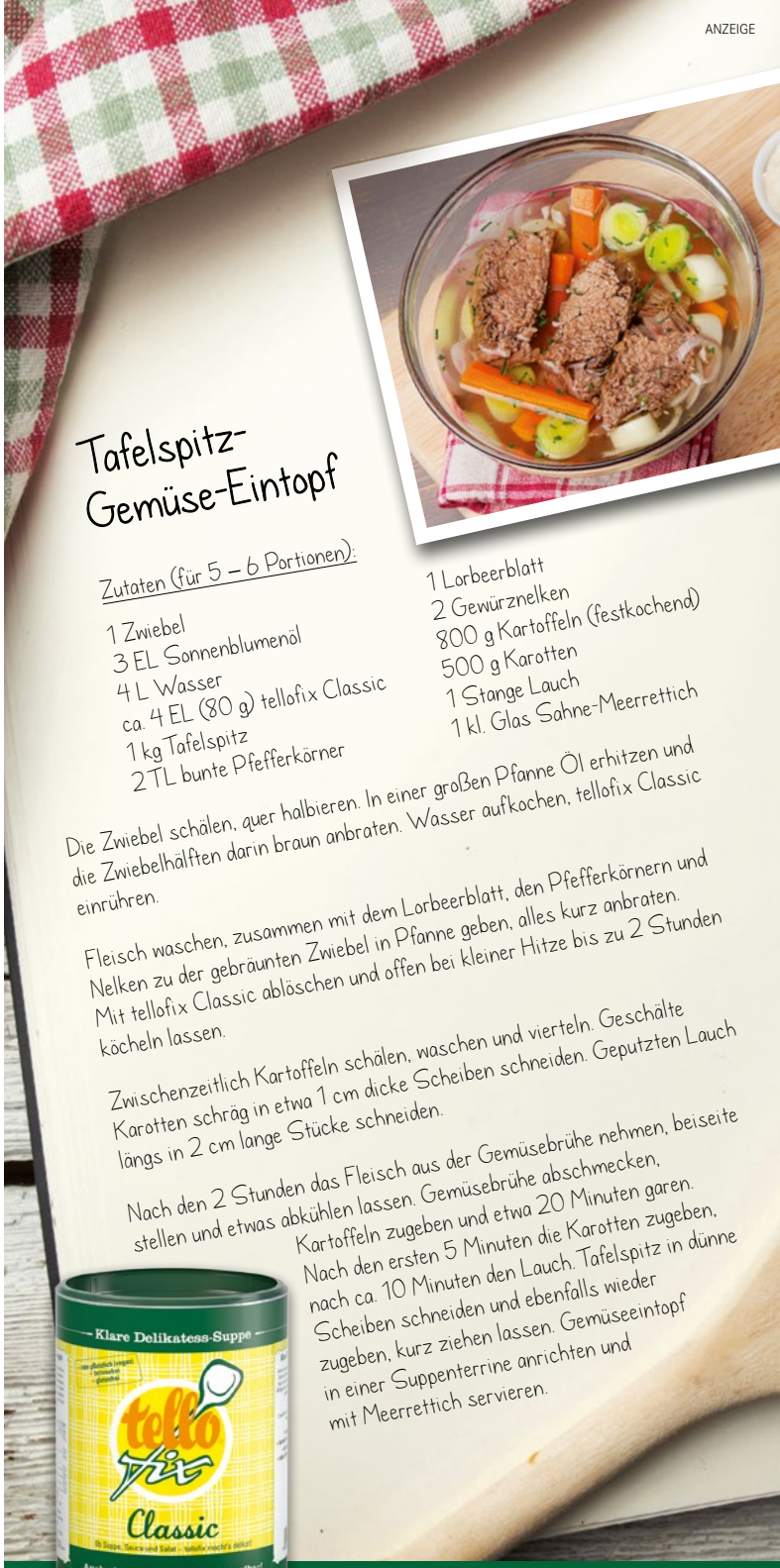
Erfolgreich eingemischt haben sich die LandFrauen aus dem niedersächsischen Zeven. Mit Energie und Ausdauer haben sie sich für den Erhalt des Martin-Luther-Krankenhauses (MLK) im Ort eingesetzt – denn dieses sollte aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen werden. „Wir fragten uns: Wie kann unsere Erstversorgung gewährleistet sein, wenn das nächste Krankenhaus fast 50 Kilometer entfernt ist? Was soll aus den Arbeitsplätzen werden?", so berichtet Marlene Geestmann, Vorsitzende des Kreisverbandes der LandFrauenvereine Zeven. Ab Februar haben sie und die anderen LandFrauen jeden Montag an Mahnwachen vor dem Krankenhaus teilgenommen – acht Wochen lang. Bis sich die Parteien einig waren: Das MLK bleibt. „Unser Ort hätte deutlich an Attraktivität verloren. Wer wohnt schon auf dem Land, wenn die ärztliche Versorgung nicht gewährleistet ist?", sagt Geestmann. „Gesundheit ist kein Geschäft. Es geht um den Menschen." <

WEB-HINWEISE

Hier können Sie sich zu den Aktionstagen anmelden:
→ **www.unterwegs-zu-neuen-chancen.de**

Den Weg der „Einmischkiste" können Sie verfolgen unter:
→ **www.facebook.com/DeutscherLandFrauenverband**

ANZEIGE



Ob Suppe, Sauce und Salat – tellofix macht´s delikat!

Besuchen Sie jetzt unseren Onlineshop unter **www.tellofix.de**

tello fix ... DAS WÜRZT!

INTER-PLANING GMBH · 86476 Neuburg / Kammel · Tel.: +49 (0) 82 83/99 88-0

LANDFRAUEN-PRAXISTIPP

Dank Facebook und Co.

Social-Media-Expertin. Interview mit Jutta Zeisset, eine der drei „LandFrauen mit Ideen – Unternehmerinnen des Jahres 2014“.

Foto: dzl agrarmagazin

Jutta Zeisset führt ihr Museumscafé und ihren Hofladen seit Jahren erfolgreich. Dabei setzt sie auf Facebook, Twitter und Co. Und: Ihre Smartphone-App verrät, was gerade gebacken wird.

LandFrauen **aktuell:** ***Unsere Tage sind alle sehr voll gepackt mit Arbeit, Ehrenamt und Familie. Wie binden Sie Social Media in Ihren Betriebsalltag ein?***
Jutta Zeisset: Ich habe mein Smartphone immer dabei, bin dadurch sehr flexibel und kann Postings von überall einstellen. Social Media ist in unserem Betrieb selbstverständlich und immer vorhanden. Mobile Geräte wie Tablets und Smartphones machen es uns viel einfacher.

Sie haben bei Facebook eine LandFrauen-Gruppe gegründet. Welchen Vorteil bietet diese für deren Mitglieder?
In dieser Gruppe (www.facebook.com/groups/landfrauenDE) können wir mit Landfrauen aus ganz Deutschland Kontakt aufnehmen, uns bündeln, Erfahrungen austauschen, Aktuelles aus anderen Vereinen erfahren, Fragen, mit denen wir uns beschäftigen, miteinander austauschen. Es ist toll zu sehen, wie viele Ideen aus den verschiedenen Vereinen und Verbänden kommen.

Es gibt schon einige Vereine, die eine eigene App haben. Welchen Vorteil sehen Sie in einer eigenen App?
Eine eigene App bringt eine hohe Bindung an ein Unternehmen, einen Verein oder Verband. Hier haben unsere Kunden beziehungsweise Mitglieder unsere aktuellen Informationen immer auf ihrem Smartphone. Sie können in der App bequem schauen, was gerade abgeht. Aktuelles wird als Pushnachricht gesendet. So werden unsere Mitglieder direkt angesprochen und an uns erinnert. In Apps kann man sich beispielsweise direkt für Kurse anmelden oder Kontakt mit einem Verein aufnehmen. Wer diese finden möchte – einfach in der App oder im Playstore nach Landfrauen, Landfrauenverband suchen.

Welchen Vorteil sehen Sie für einen Ortsverein, Kreisverein oder Landesverband, sich in Social Media zu engagieren?
Wir müssen genau dort sein, wo sich unsere Zielgruppe aufhält und nah an dieser dran sein, um sie zu erreichen. Hierfür ist auch wichtig zu wissen, wo sich unsere Zielgruppe gerade aufhält. Mit Social Media können wir dies sehr gut, schnell und einfach.

Es gibt täglich neue Apps und Trends im Bereich Neue Medien. Welchen Trend würden Sie unseren Leserinnen empfehlen?
Ganz klar Instagram. Diese Plattform gewinnt immer mehr Nutzer, ist sehr leicht zu bedienen und vor allem bei der jüngeren Zielgruppe beliebt. Sprich: Sie ist unsere Zukunft! (siehe Kasten)

Haben Sie einen Tipp für alle LandFrauen und Unternehmer?
Jutta Vees, Präsidentin im LandFrauenverband Württemberg-Hohenzollern, und ich unterhielten uns und waren uns einig: Wir müssen in guten Zeiten positive Schlagzeilen machen, damit wir in kritischen Zeiten nicht so angreifbar sind. Hierfür eignet sich Social Media perfekt!

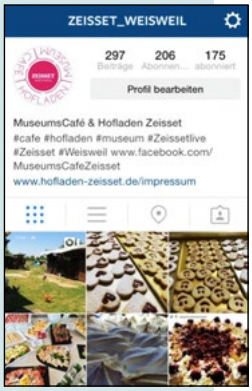
Was hätten Sie ohne die mobile Kommunikation so nicht erreicht?
Unsere Bekanntheit ist durch Social Media unwahrscheinlich gewachsen. Mit unserer Seite erreichen wir wöchentlich mehrere Tausend Menschen. Wir gewinnen aus Kunden treue Fans und es entwickeln sich Freundschaften, die ohne Facebook nicht entstanden wären. Ein ganz praktisches Beispiel sind unsere Smileykekse, mit ihnen haben wir einen echten Hingucker geschaffen, der für Social Media perfekt geeignet ist.

Ein Tipp zum Schluss: Was ist Ihre Lieblings-Facebookseite?
Wenn ich zwei nennen soll, dann diese beiden: Erstens habe ich großen Respekt vor den Erfindern und Machern der Bauernwikiseite. Was diese leisten, ist wirklich toll! Und zweitens will ich die Hauswirtschafterei nennen. Das sind drei bayerische LandFrauen, die ebenfalls eine tolle Arbeit machen und sich so einen eigenen Betrieb aufbauen. <

Instagram

Instagram ist ein Micro-Blogging-Dienst, der sich auf das Posten von Fotos spezialisiert hat. Bilder werden im Regelfall mit der Instagram-Smartphone-App aufgenommen und anschließend im eigenen Instagram-Kanal hochgeladen. Diese stehen damit unzähligen anderen Usern zur Verfügung und können auch geteilt werden. Instagram ist in diesem Bereich Marktführer, weil er durch einfache Funktionen bereits eine große Nutzerbasis begeistern konnte.

Quelle: http://www.techfacts.de/ratgeber/was-ist-instagram



AG RHEINLAND-PFALZ

Der LandFrauentag präsentierte ein starkes Netzwerk

Gut 4.000 LandFrauen besuchten den LandFrauentag der drei rheinland-pfälzischen Landesverbände Rheinland-Nassau, Pfalz und Rheinhessen auf der Landesgartenschau in Landau. Sie erlebten ein abwechslungsreiches und buntes Bühnenprogramm mit fachlichen Gesprächsrunden und kurzweiligem Kulturprogramm aus den Reihen der LandFrauen.

Die politische Präsenz war enorm. Hier zeigte sich die jahrelange kontinuierliche Interessenvertretung der LandFrauen Rheinland-Pfalz. Mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Wirtschaftsministerin Eveline Lemke – zugleich stellvertretende Ministerpräsidentin – und Ernährungs- und Landwirtschaftsministerin Ulrike Höfken sowie der Oppositionsführerin im Landtag und Landes- und Fraktionschefin der CDU, Julia Klöckner, waren alle Parteien mit ihren Spitzenleuten vertreten. Sie ließen es sich nicht nehmen, am Programm der LandFrauen teilzuhaben. Diese ernteten viel Lob für ihr Engagement im ländlichen Raum, als Kämpferinnen für Entgeltgleichheit oder als Ernährungs- und Bildungsexpertinnen. Das Theaterstück „Equal Pay Day“ gab Anlass für intensive Diskussionen.

Die Präsidentinnen Ilse Wambsganß und Rita-Lanius-Heck sowie die stellvertretende Vorsitzende Ursula Braunewell zeigten sich in der Gesprächsrunde mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer als starke Verfechterinnen für ein eigenes Schulfach Hauswirtschaft beziehungsweise Verbraucherbildung. Die Ministerpräsidentin hatte im Vorfeld der Gesprächsrunde die Infostände der Landesverbände besucht und sich über die aktuellen Schwerpunkte der LandFrauen vor Ort informiert. Besonders angesprochen hat sie die Mitmachaktion des Deutschen LandFrauenverbandes. Hier ließ sie es sich nicht nehmen, auch eine der Flüstertüten zu beschriften. <

Foto: LandFrauen RheinlandPfalz

Marita Frieden, LF RLP; Rita Lanius-Heck, Präsidentin LFV Rheinland-Nassau; Ministerpräsidentin Malu Dreyer; Ilse Wambsganß, Präsidentin LFV Pfalz; Gertrud Hoffranzen, Vizepräsidentin LFV Rheinland-Nassau (v. l.)

ANZEIGE

Aus Liebe zum Land

Abonnieren Sie Wissenswertes aus der LandFrauenwelt

- Ich bestelle die 4 x jährlich erscheinende LandFrauen aktuell für 7,50 Euro pro Jahr (inkl. Versandkosten)
- Ich bestelle ____ Exemplare der LandFrauen aktuell im Sammelabo für LandFrauen für 6,20 Euro pro Jahr pro Exemplar (inkl. Versandkosten)

Füllen Sie gleich den Coupon aus und senden diesen per E-Mail an **dlv-abo@corps-verlag.de** oder per Fax an 0211 54 227-722.

Name, Vorname

Straße, Hausnr.

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Zahlung per Lastschrift

Kontoinhaber

Geldinstitut

IBAN

BIC

Datum, Unterschrift

LV BRANDENBURG

Brandenburger LandFrauen mischen sich ein!

Die jährlich stattfindende Delegiertenversammlung des Brandenburger LandFrauenverbandes e.V. stand in diesem Jahr unter dem Motto „LandFrauen mischen sich ein!“. Nach der Genehmigung des Jahresabschlusses 2014 und einer regen Diskussion zum Finanzplan 2015 begrüßten die Brandenburger LandFrauen die Landtagspräsidentin Britta Stark. Diese war gern in die Heimvolkshochschule am Seddiner See gekommen, und so diskutierten die LandFrauen mit ihr über Themen wie: Welchen Einfluss kann die Landtagspräsidentin nehmen? Wie hoch ist die Frauenquote in der Landtagsverwaltung? Welche Ideen gibt es, um die Frauen im ländlichen Raum – insbesondere ihr ehrenamtliches Engagement – zu fördern? Wie kann es uns gelingen, das Bild der Landwirtschaft in der Öffentlichkeit zu verbessern? Britta Stark nahm sich viel Zeit und schenkte den Anliegen der anwesenden LandFrauen Gehör. Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein Beitrag der Brandenburger Equal-Pay-Beraterin Elke Backhaus. Sie schaffte es, das Thema „Equal Pay“ allen Frauen auf unterhaltsame Art näherzubringen.

< Anja-Christin Faber

Foto: LV Brandenburg

Landtagspräsidentin Britta Stark im Gespräch mit den Brandenburger LandFrauen

LV SCHLESWIG-HOLSTEIN

„Freie Fahrt für LandFrauen“

Foto: LFV Schleswig-Holstein

Protest der Delegierten für klare rechtliche Regelungen bei Fahrradtouren

Mit Flüstertüten und der Forderung nach einer klaren rechtlichen Regelung für Fahrradtouren starteten die schleswig-holsteinischen LandFrauen in ihre diesjährige Vertreterinnenversammlung. Dass die LandFrauen voller positiver Energien stecken, mit denen sie den ländlichen Raum auf ihre ganze eigene Art prägen und voranbringen, ist bekannt. Im Vorfeld der diesjährigen Vertreterinnenversammlung machten sie sich auf besondere Weise Luft: Mit der Aktion „Freie Fahrt für LandFrauen“ plädierten die anwesenden LandFrauen und Gäste lautstark und ausgestattet mit rund 400 Flüstertüten für eine klare rechtliche Regelung von Fahrradtouren, hauptsächlich für Vereine und Verbände. Begleitet wurde der Aufruf durch zahlreiche Pressevertreter von Print, Radio und Fernsehen, die die Botschaft mit eindrucksvollen Bildern in die Öffentlichkeit trugen.

Zum Hintergrund: Fahrradtouren sind ein wichtiges Element der Programmgestaltung vieler Ortsvereine in Schleswig-Holstein. Doch bereits seit Juli 2014 herrschte große Unsicherheit bei den Veranstaltern von geführten Fahrradtouren im ganzen Land. Denn: Ob immer oder in welchen Fällen eine Genehmigung dafür eingeholt werden muss, war lange unklar. Problematisch daran war vor allem die Frage der Haftung, falls sich beispielsweise beim Befahren einer Landes- oder Bundesstraße ein Unfall ereignen sollte. Im schlimmsten Fall wäre der Veranstalter (also beispielsweise die LandFrau, die die Tour organisiert hat) zur Verantwortung gezogen worden – mit finanziell unübersehbaren Konsequenzen. Aus diesem Grund hatte der LandFrauenVerband Schleswig-Holstein seinen Mitgliedern von gemeinsamen Radtouren abgeraten – und klare Regelungen seitens der Politik gefordert. Kurz nach dem lautstarken Protest veröffentlichte das schleswig-holsteinische Verkehrsministerium einen „Leitfaden für geführte Radtouren“, der zumindest Orientierung bei weiteren Planungen bietet.

LV HAMBURG

Männer in Frauenberufen

Zweite Wanderausstellung vom Förderkreis des LandFrauenverbands Hamburg

Fotos: Marc Beckmann/Agentur Focus

Die Ausstellung fand Interesse auf ganz unterschiedlichen Ebenen.

Typ 2020 – was morgen zählt“, titelt die Ausstellung. Auf zwölf Bannern erwartete die Gäste der Ausstellungseröffnung am 12. Mai eine spannende Mischung aus sachlichen Berufsinformationen und persönlichen Eindrücken junger berufstätiger Männer. Quizfragen auf den Roll-ups regten zu interessanten Gesprächen vor allem mit Männern an. Nach den Eröffnungsreden der Landesvorsitzenden Meike Behrmann und des Geschäftsführers der Landwirtschaftskammer Hans-Peter Pohl gab es für die Besucher, die aus den Ortsvereinen und aus Unternehmen kamen, die Gelegenheit, in großer Runde und bei Kaffee und Kuchen über die Inhalte zu diskutieren. Ein Thema, das sicher nachhaltig ist. < Angela Becker

ANZEIGE

Das Internet-Portal für bäuerliche Direktvermarktung

Die besten Produkte kommen von daheim, direkt vom Bauern!

Wir helfen Ihnen dabei, Ihre Produkte bekannt zu machen und Konsumenten Angebote von lokalen Bauern, Jägern und Fischern zu finden.

- aktuelle Angebote schnell und ohne technische Kenntnisse veröffentlichen
- von jedem Computer oder Smartphone aus
- keine App-Installation
- persönliches und sicheres Benutzerkonto

FARMILIO®

Neu ab Juli 2015:
die eigene Homepage für den Hofladen oder den Ortsverein

- auf die Anforderungen bäuerlicher Direktvermarktung ausgelegt
- alle Inhalte ohne externe Hilfe anpassbar
- inkl. individueller Internet-Adresse
- inkl. unbegrenzt vieler Angebote
- bei Jahreslizenz: EUR 9,50 pro Monat
  (mit Code “Landfrau2015”, ansonsten EUR 19,-)
  (Probemonat kostenlos und unverbindlich)

alle Informationen auf farmilio.de/landfrau

RHEINISCHER LV

„Wenn der Kontrolleur auf den Hof kommt …“

Frühjahrstagung des Rheinischen LandFrauenverbandes

Mit dem Fachthema der diesjährigen Frühjahrstagung „Wenn der Kontrolleur auf den Hof kommt …“ hat der Rheinische LandFrauenverband (RhLV) voll ins Schwarze getroffen. Um sich über Themen wie Steuerkontrollen, Flächenprämien, Arbeitssicherheit und Cross Compliance zu informieren, waren über 90 aktive Bäuerinnen der Einladung des RhLV gefolgt. Das Thema lockte die Teilnehmerinnen so sehr, dass schon Tage vor der Veranstaltung alle Plätze reserviert waren. Nach der Begrüßung durch Präsidiumsmitglied Marlene Cornelissen referierte Dr. Hanno Vianden von der PARTA Buchstelle für Landwirtschaft und Gartenbau zum Thema „Steuerliche und sozialversicherungsrechtliche Betriebsprüfung“. Er beantwortete die zahlreichen Fragen der Bäuerinnen, sodass ein interessantes Gespräch entstand. Besonders das Thema Kassenführung interessierte die Teilnehmerinnen. Vianden wies darauf hin, dass die Barkasse auf jeden Fall handschriftlich geführt werden muss. Excel-Dateien zählen nicht dazu, da Änderungen in der Kasse jederzeit nachvollziehbar sein müssen. Ist dies nicht gewährleistet, so kann die Kasse vom Prüfer verworfen werden. Bernhard Sehrt vom technischen Prüfdienst behandelte das sehr umfangreiche Themengebiet „Flächen- und Cross Compliance-Prüfung“. Sein detaillierter Vortrag war auf alle Neuerungen auf dem Gebiet abgestimmt. Auch ihm konnten die Teilnehmerinnen ihre Fragen stellen und es entstanden angeregte Diskussionen. Um Prüfungen zum „Betrieblichen Arbeitsschutz“ ging es im dritten Vortrag des Tages. Dieser wurde von Peter Muß, stellvertretender Geschäftsführer des Provinzialverbandes Rheinische Obst- und Gemüsebauer e.V., gehalten. Der Vortrag vermittelte den trotz der späten Stunde aufmerksamen Zuhörerinnen, wie wichtig betrieblicher Arbeitsschutz ist und welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um bestens abgesichert zu sein. Für jede Fremdarbeitskraft muss eine separate Dokumentation erstellt werden, auch für bezahlte Familienangehörige. So gingen die Teilnehmerinnen nach einem sehr informativen Tag mit einem vollgepackten Wissensrucksack nach Hause. < Anja Hilke

Foto: Katharina Melcher

Trotz der teilweise trockenen und schwierigen Themen war die Atmosphäre locker, denn die drei Referenten verstanden es, die „schwere Kost“ souverän und manchmal sogar auch humorvoll zu vermitteln.

WESTFÄLISCH-LIPPISCHER LANDFRAUENVERBAND (WLLV)

Frauen-Fragen beim frauenpolitischen Frühschoppen

Aktuelle Frauen-Fragen diskutierten die Delegierten des wllv anlässlich ihrer diesjährigen Mitgliederversammlung mit vier interessanten Referentinnen. Dr. Patricia Aden, Vorsitzende des FrauenRats NRW, in dem auch der wllv Mitglied ist, ging in ihrem Vortrag „FrauenRechte, FrauenFragen, FrauenZukunft“ nach einem historischen Abriss auf aktuelle Gleichstellungsfragen ein. Gleichstellung sei erst erreicht, wenn Frauen ihre Lebensentwürfe ohne Stress und wirtschaftliche Zwänge verwirklichen könnten – auch innerhalb der Familie.

Die Besonderheiten von Lebensumfeld, Rollenbildern und Gleichstellungspolitik im ländlichen Raum beleuchtete Claudia Busch vom „Projektbüro Ländliche Räume“. Sie stellte heraus, wie sich Unterschiede von Frauen- und Familienleben in der Stadt und auf dem Land auf die daraus resultierenden verschiedenen Lebensentwürfe auswirken, und rief dazu auf, die vielfältigen Lebensentwürfe von Frauen – auch auf dem Land – zu akzeptieren und wertzuschätzen, ohne diese zu bewerten. Jeannine Tripp, Equal-Pay-Beraterin, stellte das dlv-Projekt „Entgeltungleichheit“ vor und erläuterte ihre Aufgaben als Beraterin. Ihr „Frauenleben zwischen zwei Kulturen“ schilderte die Iranerin und LandFrau Parvin Hemmecke-Otte, die seit 1980 in Deutschland lebt. Eindringlich beschrieb sie, welche Widerstände sie in den ersten Jahren zu bewältigen hatte – etwa auch, als sie den KreislandFrauen-Vorsitz in Braunschweig übernahm. Sie plädierte dafür, „den anderen“ eine Chance zu geben, Ausländerinnen und Flüchtlinge bei den LandFrauen aufzunehmen und willkommen zu heißen. <

Foto: wllv

Die Referentinnen des frauenpolitischen Frühschoppens Jeannine Tripp, Dr. Patricia Aden, Moderatorin Petra Bentkämper, Parvin Hemmecke-Otte, Claudia Busch (v. l.)

Foto: LandFrauenverbände NRW

WLLV & RHEINISCHER LV

Wir mischen uns ein – gemeinsam!

Auf der gemeinsamen Präsidiumssitzung des Westfälisch-Lippischen und des Rheinischen LandFrauenverbandes am 18. Mai 2015 wurde unter anderem darüber diskutiert, wie im Rahmen des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ die Mitwirkung, Präsenz und öffentliche Wahrnehmung der LandFrauen in den „Wettbewerbsdörfern“ verbessert werden können.

LV WÜRTTEMBERG-BADEN

„Weichen stellen für morgen“

Beim Verbandstag in Fellbach wurde das neue Leitthema vorgestellt.

Nahezu 1.200 Führungskräfte und Ehrengäste nahmen am Verbandstag des LandFrauenverbandes Württemberg-Baden e.V. in Fellbach teil. Präsidentin Hannelore Wörz führte in das neue Leitthema „Weichen stellen für morgen“ ein: „Es soll mit den einzelnen Jahresthemen den Blick auf den demografischen Wandel lenken und die Chancen aufzeigen, die damit verbunden sind. Wir LandFrauen sind mittendrin und voll dabei, den demografischen Wandel mitzugestalten und als demografische Chance zu nutzen.“ Der Politikwissenschaftler Dr. Winfried Kösters referierte über den demografischen Wandel unter dem Aspekt „Weichen stellen für morgen – die Zukunft ist nicht die Verlängerung der Vergangenheit“. Ministerialdirektor Wolfgang Reimer, Ministerium Ländlicher Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, betonte in seinem Grußwort den Mehrwert der LandFrauenarbeit für den ländlichen Raum. In einer Podiumsrunde über die Zukunft des ländlichen Raums diskutierten mit SWR-Redakteurin Susanne Kurz: Brigitte Scherb, Präsidentin des Deutschen LandFrauenverbandes, Joachim Rukwied, Präsident des Bauernverbandes in Baden-Württemberg, Manuela Rukavina, Vorsitzende des Landesfrauenrates Baden-Württemberg, Christoph Palm, Oberbürgermeister der Stadt Fellbach, und Stefanie Mergenthaler, Vorsitzende der Landjugend Württemberg-Baden. <

Fotos: LV Württemberg-Baden

Das Tanzprojekt aus drei Gymnastikgruppen der Kreisverbände Rems-Murr und Ludwigsburg begeisterte mit einer schwungvollen Darbietung. Das erste LandFrauen-Mundharmonika-Orchester aus dem Kreisverband Heidenheim trat ebenfalls auf.

LV WÜRTTEMBERG-HOHENZOLLERN

Frauen im Spannungsfeld zwischen Familie und Beruf

Der erste Unternehmerinnentag war ein voller Erfolg.

Die Herausforderungen für Frauen in ihren verschiedenen Rollen als Mitunternehmerin, Partnerin, Ehefrau, Mutter standen im Fokus dieser Veranstaltung. Leben und Arbeiten mit der Familie in einem Betrieb ist für viele ein Wunschtraum, in der Realität ist es nicht immer leicht, die Balance zu halten zwischen beruflichen Herausforderungen und dem Familienleben. Denkanstöße, wie das gelingen kann, gab es beim Unternehmerinnentag das LFV Württemberg-Hohenzollern.

„Manchmal ist es wie bei einem Mobile. Alles ist in einem leicht zerbrechlichen Gleichgewicht“, zog Präsidentin Juliane Vees (Foto) den Vergleich zum Familienbetrieb. Beispielhaft verwies sie auf die Aufteilung der Verantwortung, den Generationswechsel bei der Hofübergabe oder auch die Rolle der Frau als Mitunternehmerin, Partnerin, Ehefrau und Mutter. Ein Familienbetrieb habe seine Tücken, biete aber auch Chancen, gerade als Unternehmerin an diesen Herausforderungen zu wachsen, betonte Vees. „Familienbetriebe auf dem Land sind auf jeden Fall ein Modell mit Zukunft“, doch wie so oft

Foto: LV Württemberg-Hohenzollern

habe die Medaille stets zwei Seiten, wichtig sei laut der Soziologin Gertraud Hinterseer eine gesunde Balance von Arbeit und Leben. Die Aufgaben müssten klar verteilt werden, Frauen sollten den Hang zum Perfektionismus auch mal ablegen, Fehler zulassen und Unterstützung annehmen. Die Soziologin empfiehlt ihnen außerdem, ihre verschiedenen Rollen bewusst wahrzunehmen, Konflikte früh anzusprechen, mit dem Partner im Gespräch zu bleiben und auch Veränderungen zuzulassen.

LBV-Sozialreferentin Nicole Spieß sprach in aller Deutlichkeit die Absicherung von Frauen an. Die vom Staat geleistete soziale Sicherung für Familienbetriebe reiche bei Weitem nicht aus, um für die Wechselfälle des Lebens gerüstet zu sein. Sie zeigte wesentliche Lücken auf, bei denen zusätzlich privat vorzusorgen sei. Wer für den Todesfall keine Erbfolge treffe, handle unverantwortlich für Betrieb und Familie. Sie gab den Teilnehmerinnen eine lange Hausaufgabenliste mit, die beispielsweise auch die Absicherung der Ehepartner in einem Ehevertrag betrifft.

Für gute Beziehungen in der Familie oder Partnerschaft als Kraftquelle für das eigene Leben plädierte auch Rolf Brauch vom Bildungshaus Neckarelz. In einer Zeit der tiefen Verunsicherung brauche der Mensch Halt, und diesen garantiere weder der Euro noch das Aktienpaket, auch nicht ein stetig wachsender Betrieb. Vielmehr sei eine gute Balance zwischen Ökonomie und Lebensqualität ein entscheidender Baustein. <

Foto: nlv

Wissen für die Energiewende: Christiane Buck mit den Referenten Lothar Nolte und Stefan Engelhardt (v. l.)

LV NIEDERSACHSEN

Energetisch bauen und wohnen auf dem Land

Zahlreiche Interessierte haben sich bei der Tagung des Niedersächsischen LandFrauenverbandes Hannover (NLV) unter dem Thema „Auch schon EnergiewenderIn? Bauen und Wohnen im ländlichen Raum unter energetischen Aspekten“ mit der Energiewende auseinandergesetzt. „Man muss die Gesamtzusammenhänge verstehen, bevor man die Energiewende als Thema für Niedersachsen betrachten kann“, sagte Lothar Nolte in Bad Bederkesa. Der Geschäftsführer der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen charakterisierte die Energiewende als „Riesenchance mit vielen Unbekannten“. Er forderte, für Lernprozesse offenzubleiben.

Auf praktische Beispiele bezog sich Andreas Bruske in seinem Vortrag. Der Inhaber von „ad fontes – Lösungen mit Energie“ in Bad Bederkesa benannte Einsparmöglichkeiten auf dem Weg zum sogenannten „SonnenEnergieHaus“, einer Kombination aus einem Solarheiz-, einem Holzpellet- und einem Photovoltaiksystem.

Schließlich stellte Stefan Engelhardt, Energieexperte und Koordinator des Energieteams bei der Niedersächsischen Landgesellschaft, verschiedene bereits realisierte Bioenergieprojekte in Niedersachsen vor. Von der Wärmeversorgung der Justizvollzugsanstalt Sehnde bis zum Nahwärmenetz in Groß Lafferde: Bei allen Projekten seien mindestens 30 Prozent CO_2-Reduzierung erreicht worden. „Wer bisher noch kein(e) ‚EnergiewenderIn‘ war, ist es heute sicher ein Stück weit geworden“, bilanzierte Christiane Buck, stellvertretende NLV-Vorsitzende Nord. „Wir haben viele Erkenntnisse gewonnen, die wir in die Fläche tragen werden. Und wir werden auf kommunaler Ebene bei dem Thema nachhaken.“ Der NLV verfolgt das Thema weiter: Bis zum Jahr 2016 heißt das Motto „Energie mit Köpfchen – LandFrauen schaffen Durchblick“.

LV NIEDERSACHSEN-HANNOVER

Der NLV feierte sein Erfolgsprojekt

Zehn Jahre „Kochen mit Kindern“: Zum Geburtstag lud der NLV Ernährungsfachfrauen, Kinder und prominente Gäste ein.

Nicht ohne Grund fördert das niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz das Projekt „Kochen mit Kindern“ kontinuierlich. „Es ist eines der besten Präventions- und Bildungsprojekte“, sagte Minister Christian Meyer Anfang Juni bei der Feier, die der Niedersächsische LandFrauenverband Hannover (NLV) anlässlich von zehn Jahren „Kochen mit Kindern“ ausgerichtet hat. Das Projekt des NLV und des LandFrauenverbandes Weser-Ems findet in Kooperation mit der Ländlichen Erwachsenenbildung Niedersachsen (LEB) statt. Dabei führen LandFrauen Aktionstage an Schulen durch, um Kindern ein Stück weit die Alltagskompetenzen mit auf den Weg zu geben, die ihnen zunehmend im Elternhaus nicht mehr vermittelt werden. Das Projekt hat im Laufe der Zeit rund 170.000 Kinder erreicht, rund 1.000 Ernährungsfachfrauen wurden dafür geschult.

Die NLV-Vorsitzende Barbara Otte-Kinast stellte sich gemeinsam mit Minister Meyer und den Ehrengästen Kristine Kindler von der Landesvereinigung Milchwirtschaft Niedersachsen und Bernd Schulte-Lohmöller von der Sozialversicherung Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau acht Kindern in einem Wettbewerb. Alle sollten möglichst schöne Obstspieße anfertigen. Die Erwachsenen gaben sich geschlagen: „Eure Spieße sind besser gelungen, denn ihr habt die Erdbeeren halbiert!“, sagte Otte-Kinast.

Im Anschluss sorgte die Motivationstrainerin Beate Recker aus Wetschen (Landkreis Diepholz) mit einem gestenreichen Vortrag für ausgelassene Stimmung im Saal. Sie vermittelte, wie Frauen durch ein selbstsicheres Auftreten mehr erreichen könnten: Wichtig sei, das innere System einzustellen auf „Ich will, ich kann und ich darf!“. Am Ende war klar: LandFrauen wollen, können und dürfen viel erreichen. <

Fotos: nlv

Oben: Wer fertigt die besseren Obstspieße? Kristine Kindler, Bernd Schulte-Lohmöller, Barbara Otte-Kinast und Christian Meyer (v. l.) stellten sich dem Wettbewerb. Dabei wurden sie von NLV-Geschäftsführerin Maria Vogel interviewt. Unten: Gegen die Kinder mussten sich die Erwachsenen im Kochwettbewerb geschlagen geben.

Jetzt mit Adler – Hinein ins Vergnügen!

Gemeinsam mehr erleben.

Entdecken Sie jetzt die Adler Ausflugsangebote für Gruppen und Vereine (gültig ab 8 Personen):

- **Tolle Veranstaltungen**
- **Stars & Geschenke**
- **Mode & mehr**

verwandeln Ihren Tag bei Adler in ein unvergessliches Einkaufs-Erlebnis.

Alle Infos zu teilnehmenden Modemärkten und Angeboten unter:
www.adlermode.com/busgruppen oder **Tel.: 06021/633-1139**

ANZEIGE

VORTEILS-COUPON

Gleich anmelden und profitieren!

Eine tolle Extra-Überraschung wartet auf Sie!

Legen Sie diesen Coupon bei Ihrem **1. Besuch mit mindestens 8 Personen** in einem unserer 15 Modemärkte mit Gruppen-Erlebnis-Shopping vor und freuen Sie sich mit Ihrer Gruppe auf eine **tolle Extra-Überraschung!**

Nur 1 Coupon pro Verein/Gruppe einlösbar.

Gültig bis 31.12.2015

ADLER
ALLES PASST

Die Hauswirtschaft stärken

dlv-Positionspapier. Der dlv engagiert sich für eine bessere Ausbildung zur Hauswirtschafterin – denn die Anforderungen an den Beruf sind erheblich gestiegen.

Foto: Jenko Ataman - Fotolia

Die Ausbildung zur Hauswirtschafterin bietet und fordert mehr, als die meisten denken – sehr viel mehr.

Die moderne Hauswirtschaft bietet viele Beschäftigungsmöglichkeiten und die Diskussion um die Qualifizierung hauswirtschaftlicher Fachkräfte für wichtige Zukunftsmärkte nimmt weiter an Fahrt auf. Obwohl der Bedarf an qualifizierten Fachkräften steigt und Hauswirtschafterinnen und Hauswirtschafter vielseitig einsetzbar sind, sinken die Ausbildungszahlen immer weiter.

Eine vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) in Kooperation mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) in Auftrag gegebene Studie zu Status quo und Perspektiven der Hauswirtschaft wurde Ende März vorgestellt. Die Studie zeigt deutlich, dass dem Berufsbild die Anerkennung fehlt. Sowohl die mangelnde Bekanntheit als auch das fehlende Image hält Jugendliche davon ab, diesen Ausbildungsberuf zu erlernen. Dabei steigt in vielen Bereichen der Gesellschaft der Bedarf an personenbezogenen und haushaltsnahen Dienstleistungen. Die Gründe dafür sind vielfältig:

Angesichts der zunehmenden Berufstätigkeit beider Partner oder Elternteile sinken die zeitlichen Ressourcen für die Haus- und Sorgearbeit für Kinder, ältere Familienangehörige oder solche, die einer besonderen Zuwendung bedürfen. Durch die demografische Entwicklung steigt die Zahl der Hilfe- und Pflegebedürftigen weiter an. Dadurch ergibt sich ein beachtliches Beschäftigungspotenzial für Hauswirtschafterinnen und Hauswirtschafter. Zu nennen sind hier etwa der Einsatz in Privathaushalten sowie der Bereich der hauswirtschaftlichen Betreuung älterer Menschen.

Angesichts veränderter Arbeitsmärkte einerseits und eines wachsenden Fachkräftemangels andererseits erscheinen Reformen dringend geboten. Eine Berufsausbildung sollte den stetig sich wandelnden Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht werden und eine breite und praxistaugliche Vermittlung der arbeitsmarktrelevanten Kernkompetenzen gewährleisten. Daher fordert der Deutsche LandFrauenverband die Novellierung der Ausbildungsverordnung der Profession Hauswirtschaft. Zudem muss der Ausbildungsberuf gestärkt und attraktiver gemacht werden, damit sich wieder mehr junge Menschen für den Beruf interessieren. Zu diesem Ergebnis kam der dlv-Fachausschuss Hauswirtschaft und Verbraucherpolitik, aus dessen Arbeit ein Positionspapier des Deutschen LandFrauenverbandes (dlv) hervorgegangen ist. <

WEB-HINWEIS

Das Positionspapier kann unter
→ **www.landfrauen.info > Unsere Positionen**
heruntergeladen werden.

Gemeinsam mit dem Bund der Deutschen Landjugend (BDL) wird der dlv zudem anlässlich des Berufswettbewerbes des BDL eine Broschüre zur Zukunftsfähigkeit des Berufsbildes Hauswirtschaft erstellen.

Pflege der Zukunft: Jetzt handeln!

Dialog. Der dlv setzt sich für die Aufwertung der Pflegeberufe ein.

Im Frühjahr 2015 hat der dlv-Ausschuss Frauen-, Sozial- und Gesellschaftspolitik das Thema Pflege auf die Agenda gesetzt. Im Austausch mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis haben sich die Ausschussdelegierten eine umfassende Meinung bilden können. Beim Ausschuss konnten wir bereits einen wichtigen politischen Vertreter in unseren Reihen begrüßen: Karl-Josef Laumann, parlamentarischer Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium und Pflegebevollmächtigter der Bundesregierung. Mit ihm konnten die LandFrauen im direkten Austausch die Sicht aus der Praxis diskutieren und über notwendige Veränderungen beraten. Herausgekommen ist das Positionspapier „Pflege der Zukunft: Jetzt handeln!“, welches das Präsidium des dlv Ende April 2015 beschlossen hat. Darin fordert der dlv die Neudefinition des Pflegebedürftigkeitsbegriffs und die Umsetzung in der laufenden Legislaturperiode. Darüber hinaus setzt sich der dlv für eine Aufwertung der Pflegeberufe sowie Maßnahmen zur Unterstützung der Pflege im ländlichen Raum ein. Mit Blick auf die gesamtgesellschaftliche Verantwortung regt der dlv eine Debatte zum Wert der Pflege in unserer Gesellschaft an. Wichtig ist dem dlv dabei auch, pflegende Angehörige zu entlasten und in der Rentenversicherung besser abzusichern.

Optimal ist es, wenn Bundes- und Landesverbände gemeinsam an den Themen arbeiten. Die LandFrauenverbände in Niedersachsen-Hannover und Weser-Ems haben das Thema bereits seit längerer Zeit auf der Agenda. Die Unterschriftenaktion des NLV für eine „Neue Pflege“ ist hierfür beispielhaft. Auch die Positionspapiere aus Weser-Ems haben in Land und Bund Gehör gefunden. Im Ausschuss waren sich zudem alle einig: Das Thema Pflege eignet sich für Interessenvertretung auf den verschiedenen Ebenen im Verband. <

Foto: dlv

Karl-Josef Laumann und Agnes Witschen, Vorsitzende des Fachausschusses Frauen-, Sozial und Gesellschaftspolitik

WEB-HINWEIS

Das gesamte Positionspapier finden Sie unter
→ **www.landfrauen.info/Positionen**

LV BAYERN

„Die Wertschätzung für Lebensmittel ist uns eine Herzenssache!“

Foto: BBV

Die LandFrauen im Bayerischen Bauernverband sprechen mit zwei Informationen, dem Bayerischen Saisonkalender und dem Flyer „Brot – Genuss bis zum letzten Krümel“, den Verbraucher an, um die Wertschätzung heimischer Lebensmittel zu stärken. Die Nachfrage nach regionalen Lebensmitteln steigt, aber viele Verbraucher wissen nicht, wann heimisches Obst und Gemüse Saison hat.

Deshalb haben die bayerischen LandFrauen einen „Bayerischen Saisonkalender“ entwickelt. Er ist ein praktischer Einkaufsberater, der beim Einkauf den Überblick gibt, welche Obst- und Gemüsearten zu welcher Jahreszeit Saison haben. In einem Münchner Supermarkt hat die landesweite Auftaktveranstaltung mit der stellvertretenden Kreisbäuerin Johanna Heigl stattgefunden. Dabei konnten die Einkaufenden ihr Wissen an einem Plakat testen, in das sie für verschiedene Obst- und Gemüsesorten die Saison eintragen konnten. Die LandFrauen standen mit ihrem Wissen bereit und sensibilisierten die Verbraucher, wann heimisches Obst und Gemüse geerntet und am Markt verfügbar ist. Bei vielen Verbrauchern landen altbackenes Brot oder Semmeln im Müll. Dafür ist es aus Sicht der bayerischen LandFrauen viel zu schade. Deshalb haben die LandFrauen eine Bäuerin aus jedem Regierungsbezirk gebeten, kreative Rezeptideen zur Verwertung von Brotresten einzureichen. Es kamen Rezepte für Suppe, Knödel, Lasagne, Gnocchi, Torte oder Dessert zusammen. Daraus entstand der Flyer „Brot – Genuss bis zum letzten Krümel“. Wertvolle Tipps, etwa wie man Backwaren lagern sollte, ergänzen die Rezepte. Bei verschiedenen Aktionen vor Ort bringen die LandFrauen den Flyer ins Spiel und informieren darüber, wie jeder Einzelne einen aktiven Beitrag gegen Lebensmittelverschwendung leisten kann.

Die Links zum „Bayerischen Saisonkalender“ und zum Flyer „Brot – Genuss bis zum letzten Krümel“ finden Sie auf unserer BBV-Homepage unter:

→ **www.bayerischerbauernverband.de/pm06-brotgenuss**

→ **www.bayerischerbauernverband.de/pm25-saisonkalender**

LV MECKLENBURG-VORPOMMERN

Verbandsarbeit mit Fingerspitzengefühl

Gut informiert im ZIV-Seminar „Die Rolle von Frauen in der rechtsradikalen Szene in Mecklenburg-Vorpommern“

Vor dem Hintergrund der aktuellen Geschehnisse um Pegida und MVgida setzten sich 60 Mecklenburger LandFrauen mit der „Rolle der Frau in der rechtsradikalen Szene“ auseinander, um aktuell informiert und auf der Hut zu sein. Denn: Vereine und Verbände müssen sich mit der Gefahr konfrontiert sehen, von rechtsradikal Gesinnten unterwandert zu werden. Immer wieder wird in der Presse berichtet, dass gerade auch rechtsradikale Frauen bestrebt sind, rechtsradikale Politik unter dem Deckmantel von sozialen Themen wie Naturheilkunde, Ökologie, Kindergeld und Hartz IV auf kommunaler Ebene durchzusetzen.

Fotos: C. Leppelt

Mathias Braband, Politikwissenschaftler im Regionalzentrum für demokratische Kultur der Mecklenburgischen Seenplatte

Dr. Heike Müller, Vorsitzende des LandFrauenverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Mathias Braband, Politikwissenschaftler und Mitarbeiter des Regionalzentrums für demokratische Kultur der Mecklenburgischen Seenplatte, erklärt, dass Rechtsextremismus häufig auf ein Problem von (jungen) Männern reduziert wird. „Glatzköpfige, Springerstiefel tragende, angsteinflößende junge Männer werden bis heute als gängiges Bild mit der rechtsextremen Szene in Verbindung gebracht. Alle Untersuchungen zum Phänomen zeigten jedoch, dass eine solche Eingrenzung des Problems ein Trugschluss ist.“ Rechtsextremismus kann weder auf junge Männer begrenzt werden, noch handelt es sich um ein Problem am Rande unserer Gesellschaft. Frauen machen bislang nur einen kleinen Teil der rechtsextremen Szene aus, aber ihre Zahl wächst ständig. „In der NPD stellen Frauen nur ein Fünftel der Mitglieder und einen Bruchteil der Funktionäre.“ Weiterhin gab Herr Braband zu bedenken, dass die meist jungen Frauen im täglichen Leben zunächst als engagierte Bürgerinnen wahrgenommen werden, die sich in den Kindereinrichtungen engagieren, (Kinder-) Feste organisieren, in der Kommunalpolitik mitarbeiten oder auch als gewaltbereite Anti-Antifa-Aktivistinnen empört Position beziehen. Sie engagieren sich als zupackende Elternvertreterinnen und hilfsbereite Nachbarinnen, ergreifen gezielt Berufe im sozialen und pädagogischen Bereich – und bleiben meist unerkannt.

Den LandFrauen wurde während des Vortrages sehr deutlich bewusst, dass die Unterschätzung des Engagements von Frauen aus dem rechten Milieu große Gefahren birgt – nicht nur im täglichen Leben, sondern auch für die weitere Verbandsarbeit. Im Prinzip haben die LandFrauen, genau wie alle anderen demokratisch gesinnten Vereine und Verbände, nur die Möglichkeit, aufmerksam zu sein und im Zweifelsfall immer wieder Fragen zu stellen. Verprellt werden soll niemand. Einfühlungsvermögen und Fingerspitzengefühl sind in der Verbandsarbeit mehr denn je gefragt. < Cornelia Leppelt

Foto: S. Welter

(v. l.) Dagmar Alles, Gudrun Raschke, Gisela Nattermüller (mobiLa); Jutta Kontner, Heike Arnold (Servicebörse Waldeck-Frankenberg); Manuela Weidmann (SBO); (stehend) Präsidentin Hildegard Schuster

LV HESSEN

Zusammenarbeit auf Landesebene

Dienstleistungsbörsen der LandFrauen gefragt wie nie

Drei LandFrauen-Dienstleistungsbörsen – die Servicebörse Waldeck-Frankenberg, die Servicebörse Odenwald und „mobiLa – das mobile Dienstleistungs-Netzwerk“ in Rotenburg (Fulda) – gibt es in Hessen. Alle waren ursprünglich Modellprojekte des LandFrauenverbandes Hessen und sind seit einigen Jahren selbstständig tätig. Ein Problem haben sie alle: Sie können die steigende Nachfrage nach Dienstleistungen verschiedenster Art nicht bedienen. Zu einem ersten Austausch über ihre Arbeit trafen sich Vorsitzende und Geschäftsführerinnen der Dienstleistungsbörsen in Friedrichsdorf. Alle drei kämpfen zurzeit mit den gleichen Problemen: Die Nachfrage nach Dienstleistungen ist groß und die Zahl der Aufträge in den unterschiedlichsten Bereichen steigt ständig, aber es fehlt an qualifiziertem, zuverlässigem Personal. Vor diesem Hintergrund, so waren sich die Teilnehmerinnen einig, ist es unbedingt notwendig, bereits aktive Anbieterinnen weiter zu qualifizieren. „Dazu wird“, so Präsidentin Hildegard Schuster, „der Landesverband entsprechende Angebote entwickeln und bereitstellen.“ Darüber hinaus ist es notwendig, neue Anbieterinnen zu akquirieren. Da sich bei allen drei Dienstleistungsbörsen die Anfragen – auch aus weiter entfernten Regionen – häufen, aber nicht bedient werden können, ist die Installation neuer Dienstleistungsbörsen in den ländlichen Regionen Hessens anzustreben. Beides soll durch entsprechende Aktionen und Veranstaltungen des Landesverbandes unterstützt werden.

LV SÜDBADEN

Die Neugestaltung der Hofabgabeklausel

Präsidentin Rosa Karcher fordert die Abkoppelung der Bäuerinnenrente von der Hofabgabe. Der Bundestagsabgeordnete Peter Weiß unterstützt diese Forderung.

Im Gespräch mit dem Bundestagsabgeordneten Peter Weiß am 26. Mai im Museumscafé Zeisset in Weisweil forderte Rosa Karcher, Präsidentin des LandFrauenverbandes Südbaden (LFVS), die Gewährung der Bäuerinnenrente von der Hofabgabe abzukoppeln. „Wir begrüßen die Bestrebungen der Regierungskoalition, die Hofabgabeklausel im Interesse aller Generationen anzupassen. Mit der Erhöhung des Rückbehalts und Stärkung der eigenständigen Rentenansprüche der Ehegatten werden gerade für kleinere Betriebe, wie sie in Südbaden vielfach vorkommen, Lösungen aufgezeigt“, so sagte Karcher. „Die Stärkung eigenständiger Rentenansprüche muss aber auch beinhalten, dass die Bäuerin ihre Rente erhält, unabhängig davon, ob der Ehegatte den Hof mit Erreichen der Regelaltersgrenze abgibt oder weiterführt.“ Karcher forderte eine Nachbesserung des Reformvorschlags. „Uns erreichen immer wieder Klagen, dass sich Bäuerinnen diskriminiert fühlen, weil sie trotz 45 Jahren Rentenanwartschaft keine Rente erhalten. Mit der vorgesehenen Neugestaltung der Hofabgabeklausel besteht die Chance, diese aus Sicht der Frau gravierende Ungerechtigkeit zu beheben“, betonte die Präsidentin. Peter Weiß sagte zu, sich in Berlin dafür einzusetzen, dass Ehegatten unabhängig von der Hofabgabe durch den Betriebsinhaber oder die Betriebsinhaberin ihre Rente erhalten.

Foto: B. Klemmer

Peter Weiß (Bundestagsabgeordneter, CDU), Jutta Zeisset (Inhaberin Museumscafé und Hofladen Zeisset), Rosa Karcher (Präsidentin des LFVS), Monika Schnaiter (LFVS-Präsidiumsmitglied) (v. l.)

Die Gesprächspartner waren sich einig, dass die Hofabgabeklausel erhalten bleiben soll, da sie eine wichtige agrarstrukturelle Wirkung erfüllt, jedoch an veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen angepasst werden muss, um die Bäuerinnen und Bauern zu stärken.

LV THÜRINGEN

Nachhaltiges Waschen – der Umwelt zuliebe

Seit 2004 finden in ganz Deutschland jährlich zahlreiche Aktionstage „Nachhaltiges (Ab-)Waschen“ statt. Ziel dieser Aktionen ist es, die Menschen zum umweltbewussten Umgang beim Waschen, Abwaschen und Reinigen auf eine ansprechende Weise zu motivieren. Das „Forum Waschen“ bietet dazu jährlich eine Multiplikatorentagung in Fulda an. Im Nachgang an die Aktionstage werden diese ausgewertet und Preise in den Kategorien Öffentlichkeitsarbeit, Originalität, Bildung und besondere Zielgruppe vergeben.

Der Thüringer LandFrauenverband e.V. widmet sich von Beginn an diesem Thema und führt in unterschiedlichen Regionen zahlreiche Veranstaltungen durch. In diesem Jahr nahmen LandFrauen aus sechs Regionen Thüringens an dieser Multiplikatorentagung teil. Dadurch war unser Bundesland mit den meisten Teilnehmerinnen vertreten. Einige unserer LandFrauen besuchen diese Weiterbildung seit Jahren, um ständig auf dem neuesten Stand der Entwicklung zu sein. Auf diese Art und Weise können sie den Verbraucher umfassend informieren und aufklären. Sehr beliebt sind diese Aktionen auch bei Kindern und Schülern, die unter einem besonderen Motto stehen, wie etwa „Die Waschdetektive“ oder „Waschen früher und heute“.

Erstmalig waren die Preisträger des letzten Aktionstages 2014 schon in den Seminarräumen ausgestellt. Der Ortsverein Herbsleben belegte den 1. Platz für das beste Motto und der Kreisverband Unstrut-Hainich für die meisten eingesendeten Fragebögen. LandFrauen aus Sachsen punkteten mit einer Wissensstraße. Am ersten Tag der Weiterbildung erhielten die Teilnehmer über Vorträge Einblicke in neue wissenschaftliche Erkenntnisse und nahmen an Workshops teil.

Der Folgetag begann mit verschiedenen Workshops zur Chemie des Waschens oder der Hygiene in der Waschmaschine. Weiterhin gab es noch zwei Vorträge, etwa zur Etikettierung von Kleidungsstücken. Danach wurden die Fragebögen aus 2013 ausgewertet. Das Fazit von Professor Stamminger von der Universität Bonn lautete, dass die Hausarbeit und Wäschepflege meistens in der Hand der Frauen läge, jedoch eine Arbeitsteilung wünschenswert sei.

Als Multiplikatoren zum nachhaltigen Waschen geben die LandFrauen wichtige Impulse an die Bevölkerung weiter, tragen so zur Umweltverbesserung bei und sammeln über die Fragebögen Informationen zum Verbraucherverhalten. <

IHR PLUS AN *EINKOMMEN SICHERN*

Mit der R+V-Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung in jeder Situation unabhängig bleiben.

Schützen was wertvoll ist: finanzielle Unabhängigkeit in jeder Situation. Mit der R+V-Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung sichern Sie sich für den Fall der Fälle ab. Damit Sie und Ihre Familie auch dann finanziellen Schutz genießen, wenn Sie das notwendige Einkommen nicht selbst verdienen können. Erfahren Sie mehr in den Volksbanken Raiffeisenbanken, R+V Agenturen oder auf www.ruv.de

Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

R+V DIE VERSICHERUNG MIT DEM PLUS.